Inklusive Berufliche Bildung am BSZ Regensburger Land

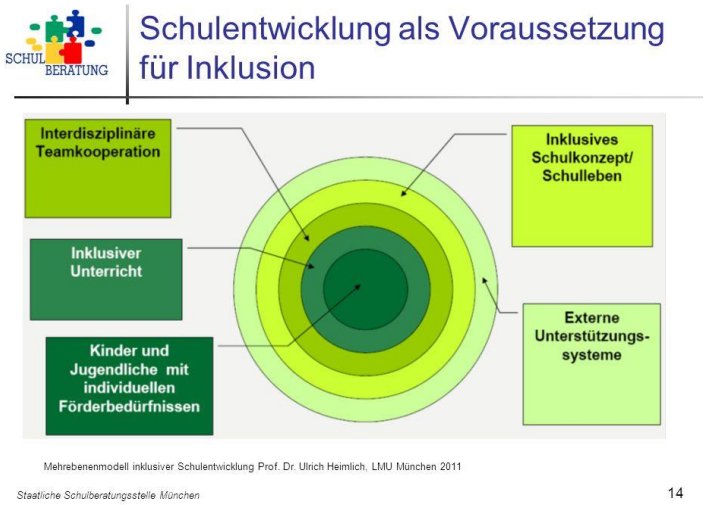
Das Inklusionsteam der Schule

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Regensburger Land hat sich als Schule mit dem Schulprofil „Inklusion“ bewusst auf einen schwierigen Balanceakt eingelassen: einerseits eine anspruchsvolle berufliche Ausbildung zu gewährleisten, andererseits Schüler*innen mit gravierenden Problemen den erfolgreichen Berufsabschluss zu ermöglichen.

Um diesen Herausforderungen und der großen Heterogenität innerhalb des Schülerklientels gerecht zu werden, setzt die Schule vor allem auf die Stärkung und Vernetzung des multiprofessionellen Schulteams.

→Fachbereich Gärtner/Floristen	Ramgraber, Marion	OStRin
→Fachbereich Kinderpflege	Dachauer, Sonja	FOLin
	Fischer, Noemi	StRin
	Hermann, Lisa	StDin
→ Fachbereich Sozialpflege	Bauer, Andreas	OStR
→Weitere Ansprechpartner	Liedl, Georg	Schulpsychologe
	Handwerker, Martin	MSD
	Sauer, Martina	MSD
	Müller, Daniela	JaS
	Stiglbauer, Manuela	JaS

Inklusion ist nicht mehr nur ein Thema allgemeinbildender Schulen. Schüler*innen, die ihre bisherige Schullaufbahn im inklusiven Rahmen durchlaufen haben, fordern nun auch im Bereich der Berufsausbildung ihren Anspruch auf Inklusion ein. Der aktuelle Mangel an Fachkräften trägt unter anderem auch dazu bei, dass viele Ausbildungsbetriebe vermehrt Auszubildende mit erhöhtem Förderbedarf einstellen müssen. Häufig befinden sich in den Klassen dieser Schüler*innen jedoch auch Umschüler*innen oder Abiturient*innen, die zur Vorbereitung auf ein Studium eine berufliche Grundlage erwerben wollen. Im Rahmen dieser Spannbreite an unterschiedlichen Lernerfahrungen, -ständen und -voraussetzungen den Schüler*innen im Unterricht gerecht zu werden, gestaltet sich zunehmend als Herausforderung.



Inklusion gelingt nur im Team

Umso wichtiger ist es, dass die Schule ein inklusives Netz für Schüler*innen anbietet, das im Bedarfsfall auffängt, begleitet und unterstützt. Dieses Netz spannt am Beruflichen Schulzentrum ein multiprofessionelles Schulteam in enger Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit wird – neben den internen Kontakten und Absprachen - durch Treffen im Arbeitskreis Inklusion und eine regelmäßig stattfindende kollegiale Fallberatung gewährleistet.